

Markus Krain (39) und Emanuel (10) wären sich normalerweise nie begegnet. Und falls doch, wären sie auf der Straße wohl einfach aneinander vorbeigelaufen. Zwei Fremde eben. Jetzt sind die beiden Brüder. Sie nehmen an dem Projekt „Big Sister“ teil, bei dem sich bisher nur Frauen wie große Schwestern um Mädchen im Alter zwischen acht und 18 Jahren kümmern. Markus Krain und Emanuel sind das erste männliche „Geschwisterpaar“.

Eine Premiere, auf die man lang warten musste. Denn den Verein gibt es bereits seit 1998. „Vor zehn Jahren brauchten eher Mädchen eine Stütze an ihrer Seite“, erzählt Brigitte Klose-Grigull, die „Big Sister“ gegründet hat.

### Immer mehr Mütter fragen nach einem großen Bruder für ihr Kind

Heute hat sich der Bedarf erweitert. Immer mehr Mütter fragen nach einem großen Bruder für ihren Sohn, weil männliche Vorbilder in Kindergarten und Schule selten sind. „Vor allem Jungs mit Migrationshintergrund brauchen jemanden, zu dem sie aufschauen können“, sagt Klose-Grigull. Männer zu finden, die zwei Stunden wöchentlich großer Bruder spielen, ist allerdings nicht so einfach. Viele sind beruflich eingespannt oder schrecken vor der Verantwortung zurück.

Markus Krain nicht. Als selbstständiger Unternehmensberater ist er zwar oft unterwegs, die Zeit für Emanuel nimmt er sich dennoch. „Ich finde den Ansatz gut, jungen Menschen aus bildungsfernen Schichten eine Chance zu geben. Sie gehen häufig im Schulsystem unter und das Elternhaus



Emanuel (10) und sein großer Bruder Markus Krain (39).

Foto

bietet kaum Anreize“, begründet er seine Entscheidung für die Teilnahme an dem Projekt. Emanuel hatte einen ebenso guten Grund mitzumachen. „Ich wollte einen großen Bruder.“

Den hat er bekommen. Und wie Brüder das eben so machen, unternehmen die zwei viel zusammen. Sie haben Playstation und Tischfußball gespielt, waren beim „Japan-Tag“ am Rhein oder mit Sia spazieren, dem Dobermann von Markus Krain. Am besten hat Emanuel aber der Besuch im Stadion beim Fortuna-Spiel gefallen. Der erste in seinem Leben. Für den kleinen Fußballfan ein ganz großes Erlebnis. „Das hat Spaß gemacht“, sagt er und lächelt. Was als nächstes ansteht, wissen die beiden noch nicht. „Vielleicht gehen wir in

den Zoo“, fragt Krain seinen Bruder. Der nickt wieder. Nicht immermen sie große Ausflüge mal reden wir auch nur 39-Jährige. Er kann sich an ein Gespräch kurz Kennenlernen erinnern el fragte ihn, ob er auch mal traurig sei. „Klar, man auch als Mann“, geantwortet.

Emanuel's Vater stand des Jahres. Gerade für „men“ fehlt ihm seitdem sprechpartner. Die Krain übernommen. betont er, dass er keine Vaterfigur für Emanuel und kann. „Ich bin Freund. Er kann aber mit Problemen zu mir k Das weiß Emanuel.

WZ vom 24.08.10